

Protokoll Nr.3 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“ des Beirats Vahr am 18.12.2019 im Ortsamt

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:40 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss David Cyferkowski
 Dr. Tim Haga
 Stefan Orlovius
 Philipp Peters
 Oliver Saake
 Bernd Siegel
- b) als beratendes Fachausschussmitglied
 Jens Emigholz
- c) vom Ortsamt Dr. Karin Mathes
 Thomas Berger
- d) als Gäste Hanno Nordhausen, Jörg Wiltshcko (Amt für Straßen und Verkehr (ASV))
 Sören Grenzdörffer (Bürgerantragsteller)
 Stefan Dierks (Senatorin für Klimaschutz, Umwelt, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau (SKUMS))

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt genehmigt.

Das Protokoll Nr. 2 der Sitzung am 30.10.2019 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bessere Sichtbeziehungen an der Fußgängerampel in der August-Bebel-Allee

Herr Nordhausen berichtet, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) vorschläge, vor der Lichtsignalanlage (LSA) eine Zickzacklinie auf der Fahrbahn aufzubringen, um das Parken unmittelbar vor der LSA zu unterbinden.¹

Der Fachausschuss stimmt diesem Vorschlag einstimmig zu.

Auf Nachfrage zu der Parksituation vor der Örtlichkeit August-Bebel-Allee 29 erklärt Herr Wiltshcko, dass dort Schrägparken nicht angeordnet werden könne, da bislang Tempo 50 gelte. Im Unterschied zur Paul-Singer-Straße bestehe in der August-Bebel-Allee ein begrünter Mittelstreifen, so dass die Busse der BSAG bei Auspark-Vorgängen nicht ausweichen könnten.²

Ergänzend weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass das ASV dort Poller aufgestellt habe, um das Parken in den Nebenanlagen zu unterbinden. Könnte dort geparkt werden, verführe dies auch zu illegalem Parken in zweiter Reihe. Die Statik der Nebenanlage sei vermutlich nicht für die Belastung durch Kfz ausgelegt. Außerdem müsste die Höhe des Bordsteins geprüft werden, denn nur bis zu einer Höhe von 8 cm könne aufgesetztes Parken angeordnet werden. Sie schläge vor, die Problematik zunächst in den Fraktionen weiter zu beraten. Mit Fertigstellung des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) sollte dort auch Tempo 30 angeordnet werden.

¹ Ein Foto der örtlichen Situation ist als **Anlage 1** an dieses Protokoll angefügt. Die LSA befindet sich unmittelbar vor dem in Bau befindlichem Kinder- und Familienzentrums (KuFZ).

² Ein Foto der örtlichen Situation ist als **Anlage 2** an dieses Protokoll angefügt

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 2: Verbesserung der Radverkehrsführung in der Friedrich-Stampfer-Straße

Herr Nordhausen stellt einen Vorschlag vor, mit dem die Radwegführung aus Sicht des ASV verbessert werden könnte.³ Herr Wiltshko fügt an, dass dies die kostengünstigste und beste Lösung sei. Es sei mit Kosten von etwa € 10 bis 12.000 zu rechnen, die das ASV nicht darstellen könne, so dass der Beirat dies ggf. aus seinem Stadtteilbudget finanzieren müsse.

Sowohl der Fachausschuss als auch anwesende Gäste kommen mehrheitlich zu dem Schluss, dass die vorgestellte Variante nicht praktikabel sei. Der Radverkehr werde nicht den Wendehammer diagonal überqueren; außerdem sei damit zu rechnen, dass die neue geschaffene Zuwegung zum Radweg zugeparkt werde.

Frau Dr. Mathes macht deutlich, dass das Stadtteilbudget augenblicklich überbucht sei. Außerdem habe der Senator für Finanzen (SF) noch nicht bestätigt, dass das Stadtteilbudget der Beiräte in der bevorstehenden haushaltslosen Zeit nicht von einer Haushaltssperre bedroht sei. Da in der Sache kein einstimmiger Beschluss zu erwarten sei, schlage sie vor, das Vorhaben zurückzustellen.

Der Fachausschuss nimmt Kenntnis.

TOP 3: Bürgerantrag: Stoppschild in der Henri-Dunant-Straße

Herr Grenzdörffer stellt seinen Bürgerantrag vor und hält fest, dass die meisten Kfz, die aus der Henri-Dunant-Straße in die Richard-Boljahn-Allee einführen, bis zur gestrichelten Linie des markierten Radwegs führen, bevor sie anhielten. Die Sichtverhältnisse seien sowohl für den Kfz- wie den Radverkehr schlecht. Ein Stoppschild, verbunden mit einer Haltelinie, erhöhe deshalb das Sicherheitsgefühl.⁴

Herr Wiltshko stellt hierzu fest, dass das Unfalllagebild der zurückliegenden vier bis fünf Jahre keinen Anlass für eine weitergehende Regelung gebe. Der Radweg sei nicht für den gegenläufigen Verkehr zugelassen, die Radfahrfurt sein rot markiert und die Beschilderung sei eindeutig. Die meisten Unfälle an dieser Örtlichkeit würden durch falsch fahrende Radfahrer*innen verursacht.

Der Fachausschuss unterstützt mehrheitlich (5 Ja-Stimmen und eine Nein-Stimme (BIW)) den Bürgerantrag und spricht sich für die Aufstellung eines Stoppschildes und die Herstellung einer Haltelinie aus.

Da mit diesem Votum kein Beiratsbeschluss vorliegt, einigen sich der Beiratssprecher und die Ortsamtsleiterin darauf, den Bürgerantrag zur abschließenden Behandlung auf der Beiratssitzung am 21.01.2020 aufzurufen. Dagegen wird kein Widerspruch erhoben.

TOP 4: Sachstand zu aktuellen Verkehrsthemen

Frau Dr. Mathes informiert, dass

- die Fraktion Die Linke einen Antrag zur Querung der Müdener Straße für Fußgänger*innen vorgelegt habe, der in der nächsten Sitzung behandelt werde;⁵
- die Daimler-Benz AG darum bitte, Rückmeldungen zu identifizierten Lkw-Transportern, die abseits des Lkw-Führungsnetzes unterwegs seien, an folgende Adresse zu übermitteln: zukunft-bremen@daimler.com. Daimler-Benz werde dann umgehend den direkten Kontakt zu den Lieferant*innen suchen. Wichtig sei, den Namen des Dienstleisters zu kennen, der abseits des LKW-Netzes unterwegs sei;
- die städtische Deputation für Mobilität, Bau und Stadtentwicklung am 28.11.2019 dem barrierefreien Umbau der Straßenbahnhaltestelle Barbarossastraße zugestimmt habe.⁶

³ Ein Foto der örtlichen Situation samt Planung des ASV ist als **Anlage 3** an dieses Protokoll angefügt.

⁴ Der Bürgerantrag ist als **Anlage 4** diesem Protokoll angefügt.

⁵ Der Antrag der Linken ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

⁶ Die Vorlage „Barrierefreier Umbau der Straßenbahnhaltestelle Barbarossastraße einschließlich der Querung der Gleisanlagen und der Konrad-Adenauer-Allee“ für die Deputationssitzung am 28.11.2019 findet sich unter <https://sd.bremische-buergerschaft.de/>

Die konkretisierte Planung werde zu gegebener Zeit dem Beirat zur Beratung vorgelegt werden;

- die Aufstellung einer Geschwindigkeitsmesstafel (GMT) vor der Oberschule Kurt-Schumacher-Allee (KSA) nicht praktikabel sei, da die dort geplante Geschwindigkeitsreduzierung auf Tempo 30 nur von 6 bis 22 Uhr gelten solle. Sie bitte den Fachausschuss über alternative Standorte nachzudenken;
- die Aufstellung von Fahrradbügeln in den Nebenanlagen an der Ecke Hützelstraße/ Rethemer Straße vom ASV beauftragt worden sei.⁷ Die Vertragsfirma sei aber mit der Umsetzung in Verzug.

Herr Siegel bittet, folgende Verkehrssituationen in den Fraktionen weiter zu beraten:

- Die neue geschaffene Verengung in der Otto-Suhr-Straße auf Höhe der 4. Ampel habe die Sichtverhältnisse nicht verbessert. Personen, die vom Marktplatz kämen, könnten die Straße nicht einsehen, wenn an der Einengung Kfz mit höheren Aufbauten parkten. Vielleicht könnten hier Fahrradbügel links und rechts der Einengung bzw. Stellplätze für Motorräder Abhilfe schaffen;
- direkt an der 4. Ampel komme es zu gefährlichen Situationen zwischen Radfahrer*innen und wartenden Fußgänger*innen. Trotz Fahrradpiktogramm auf dem Radweg, um den wartenden Fußgänger*innen den Radweg zu verdeutlichen, und der Entfernung eines Busches im Straßenbegleitgrün, um die Sichtbeziehungen zu verbessern, sei die Situation noch nicht entspannt;
- in der Otto-Suhr-Straße bestehe in Fahrtrichtung Aalto-Hochhaus ein eingeschränktes Halteverbot, das aber nicht eingehalten werde und gefährliche Situationen nach sich ziehe;
- an der Einmündung der Eduard-Bernstein-Straße in die Kurt-Schumacher-Allee sei die Rotmarkierung der Radfurt nicht abgeschlossen.
Herr Wiltshko teilt hierzu mit, dass die nötige Anordnung ergangen und die Vertragsfirma beauftragt worden sei, diese aber noch nicht abschließend tätig geworden sei;
- die vom Fachausschuss beschlossene Beschilderung mit neuen Nutzungszeiten für Kfz an der Zufahrt zum Kleingartenverein (KGV) Neue Vahr sei noch nicht angebracht.
Herr Wiltshko teilt hierzu mit, dass die nötige Anordnung ergangen und Umweltbetrieb Bremen (UBB) mit deren Umsetzung beauftragt sei.

Herr Matthaeus (Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC)) bittet das ASV zu klären, ob an Grundstücksausfahrten mit erheblichem Verkehr, wie z.B. in der Straße In der Vahr bei McDonald, McFit und auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Eisenhauer, Lidl) nicht ebenfalls eine Beschilderung und eine Rotmarkierung der Radfurt angebracht sei.

Herr Wiltshko sagt die Prüfung zu.

TOP 5: Handlungsbedarfe für Wohnraumerweiterungen im Bestand

An Hand einer Präsentation erläutert Herr Dierks die baurechtlichen und bauordnungsrechtlichen Rahmenbedingungen für Bauvorhaben in der Vahr.⁸ Anschließend erklärt er die Definition eines Wintergartens und dessen Privilegierung in der Bremer Landesbauordnung (BremLBO). Abschließend verdeutlicht er die ablehnende Haltung der Baubehörde zu zwei Bauvorhaben in der Vahr.

Auf Nachfragen macht er deutlich:

- aus den Bebauungsplänen lasse sich ein Anspruch auf Genehmigung eines Bauvorhabens herleiten, das sich an die Vorgaben des Bebauungsplans halte. Mit Zugang der Baugenehmigung bestehe für die Antragsteller*in Rechtssicherheit;
- er werde die Nachfrage zu der abgelehnten Aufstockung eines bereits vorhandenen Anbaus an ein Reihenendhaus in der Witzlebenstraße an die zuständige Bauordnung Ost

[sdnetrim/UGhVM0hpd2NXNFdFcExjZWq87wZTJJIZHDuFdqg6bAEg24hwium0Xv_uVsvuaW8i/Beschlussvorlage_Ausschuesse-Deputationen_VL_20-504.pdf](#).

⁷ Die Aufstellung von Fahrradbügeln geht auf einen Bürgerantrag zurück, der in der Fachausschusssitzung am 02.09.2019 behandelt wurde. Siehe hierzu [Protokoll Nr. 1](#) (TOP 2) und die Anlage [Anhörung des ASV zu Fahrradbügel in der Hützelstraße](#).

⁸ Die Präsentation ist als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

- weitergeben;
- der Beirat könne einen geltenden Bebauungsplan nicht ändern. Der Beirat könne aber beantragen, dass ein Bebauungsplan überarbeitet werde. Dabei sei es hilfreich, wenn deutlich werde, welche Absicht der Beirat verfolge;
 - die BremLBO sei dynamisch, das bedeute, dass die Anforderungen bspw. im energetischen Bereich mit einer Neufassung der LBO stiegen;
 - eine bereits gebaute Wohnraumerweiterung bspw. in der Witzlebenstraße könne nachträglich legalisiert werden, soweit sie sich an den Bebauungsplan halte. Die Bauordnung könne in anderen Fällen aber auch einen Rückbau anordnen;
 - im Fall des vorgestellten Vorhabens in der Amelinghauser Straße nehme er den Auftrag mit, den vorhandenen Bebauungsplan mit Blick auf die Schaffung zusätzlichen Wohnraums zu überprüfen.

Herr Ehmke (Gewoba AG) macht ergänzend deutlich, dass die Schaffung neuen Planungsrechts aufwändig sei und Zeit beanspruche. Für kleinteilige Änderungswünsche an Bebauungsplänen sei dieser Aufwand nicht zu rechtfertigen.

TOP 6: Verschiedenes

Herr Dr. Haga weist auf einen Vermerk von Umweltbetrieb Bremen (UBB) zum Straßenbegleitgrün an der Kurt-Schumacher-Allee hin, der im Anschluss an einen gemeinsamen Ortstermin entstanden sei.⁹

Nächster Termin: 02., 03. oder 04.03.2020, 18.30 Uhr

Die Fachausschusssitzung wird nicht-öffentlich zur Behandlung eines Bauantrags fortgesetzt.

Sprecher	Vorsitz	Protokoll
Dr. Haga	Dr. Mathes	Berger

⁹ Der Vermerk von UBB ist als **Anlage 7** an dieses Protokoll angefügt.